



Bleiben trotz Herausforderungen optimistisch: Dennis Gläß (v. li.) und Nils Moch, Vorstandsmitglieder der Kreissparkasse Verden.

LOKALES

15. März 2025 | Seite 2

🕒 4 min.

**Kreissparkasse Verden**

## Wachstum in unsicheren Zeiten

**Die Kreissparkasse Verden kann die Bilanzsumme trotz Herausforderungen steigern**

*Andreas Becker*

**Landkreis Verden.** Auf ein bewegtes, aber stabiles Geschäftsjahr hat der Vorstand der Kreissparkasse (KSK) Verden auf seiner Bilanz-Presskonferenz zurückgeblickt. Trotz der Herausforderungen hatte Vorstandsvorsitzender Dennis Gläß aber Grund zur Freude, denn die Bilanzsumme stieg 2024 um 6,4 Prozent auf 3,6 Milliarden Euro. „Das ist ein starkes Wachstum, allerdings sehen wir auch wirtschaftliche Unsicherheiten, die sich auch im Landkreis Verden bemerkbar machen“, so Gläß. Nach Steuern liegt der Überschuss bei 2,4 Millionen Euro, der für die Aufstockung des Eigenkapitals verwendet wird.

Beide Vorstandsmitglieder, neben Gläß ist seit April Nils Moch in der Verantwortung, bekennen sich zur persönlichen Beratung und wollen keine weiteren Standorte aufgeben. „Wir wollen in diesem Bereich mehr investieren und an den Standorten sichtbarer und innovativer werden“, erklärt Moch. Ein Beispiel dafür sei das Beratungshaus im Achimer Lieken-Quartier, das im Februar 2024 eröffnet worden sei. Auch im laufenden Geschäftsjahr will die KSK in die Standorte investieren. So soll beispielsweise der Standort Dauelsen durch zwei neue Standorte an der Bremer und Hamburger Straße in Verden ersetzt werden. Wo genau, das sei noch offen, so Gläß. Wegen der Automatensprengungen in der Vergangenheit werde die Sparkasse aber nicht mehr in bewohnte Häuser einziehen.

Die wirtschaftliche Lage in Deutschland beurteilen die Vorstandsmitglieder als verhalten. Gründe seien die gestiegenen Finanzierungskosten, die erhöhte wirtschaftspolitische Unsicherheit und die stark unterausgelasteten Kapazitäten. „Das hat zu einer Zurückhaltung bei den Unternehmen für Investitionen geführt. Davon kann sich die Verdener Wirtschaft nicht abkoppeln, auch wenn die Situation im Landkreis etwas besser ist als im Durchschnitt“, sagt Gläß. Schwierigkeiten gebe es vor allem im Bau- und Wohnungssektor wegen der gestiegenen Zinsen sowie höheren Lohn- und Materialkosten.

Trotz der angespannten Lage verzeichnete die Kreissparkasse ein Wachstum in ihrem Kreditbestand in Höhe von rund 104 Millionen Euro auf 2,8 Milliarden Euro. Der Kreditbestand im Bereich der gewerblichen Finanzierungen wuchs nach Angaben der KSK um 4,7 Prozent. Die Darlehenszusagen für gewerbliche Finanzierungen sind deutlich um 13,7 Prozent auf rund 225 Millionen Euro gestiegen. „Als Hoffnungsschimmer erweist sich ein deutlicher Zuwachs im Kreditbestand der Privatkunden“, so Gläß. Dieser stieg um 2,5 Prozent. Die privaten Darlehenszusagen belaufen sich auf 138 Millionen Euro. Dies ist eine Steigerung um 12,3 Prozent zum Vorjahr. Mehr als 90 Prozent der privaten Investitionen auf Kredit betreffen Baufinanzierungen.

Im Jahr 2024 konnten die Makler der Sparkasse 73 Immobilien mit einem Kaufpreisvolumen von rund 17 Millionen Euro vermitteln. „Damit hat sich die Nachfrage auf gutem Niveau verstetigt“, zeigt sich Gläß zufrieden. Auch die Nachfrage nach Baugrundstücken ist gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant geblieben. Insgesamt wurden acht Baugrundstücke der sparkasseneigenen Immobilien Entwicklungs- und Vertriebsgesellschaft (IVV) mit einem Kaufpreisvolumen in Höhe von einer Million Euro vermittelt.

Die Preise für ältere Immobilien hätten sich auf etwas niedrigerem Niveau stabilisiert, während sie für neue Immobilien angesichts energetischer Anforderungen tendenziell gestiegen seien. Daher könne der Kaufzeitpunkt auch wegen der aktuell attraktiven Zinsen für Baufinanzierungen interessant sein. Weniger interessant als in früheren Jahren seien Bausparverträge, die Zahl der abgeschlossenen Verträge ging im Bilanzjahr zurück.

Sehr beliebt seien 2024 klassische Spareinlagen gewesen, etwa Sparkassenbriefe mit Laufzeiten von einem Jahr bis zu zehn Jahren. So wuchs der Einla-

genbestand um sechs Prozent (140 Millionen Euro) auf über 2,6 Milliarden Euro an. „Allerdings gleichen die Sparzinsen nur etwa die Inflation aus, reich wird man mit solchen Anlagen nicht“, sagt Moch. Für einen spürbaren Zuwachs des Vermögens seien Anlagen in Aktien und andere Wertpapiere unerlässlich. Auch hier habe die KSK im vergangenen Jahr deutlich zulegen können. „Der betreute Wertpapierbestand überschritt erstmals die Marke von einer Milliarde Euro“, weiß Moch zu berichten. Dies auch aufgrund des sehr guten Börsenjahres. Am letzten Handelstag 2024 schloss der DAX mit 19.909 Punkten. Über zwölf Monate betrachtet, stieg er um rund 19 Prozent. „Solche Wertzuwächse sind mit klassischen Sparprodukten nicht zu erzielen“, so Gläß.

Trotz der Herausforderungen blicken die beiden Vorstandsmitglieder optimistisch in die Zukunft. „Wir sehen im Landkreis Verden viel Potenzial und Ideen.“